Universität Augsburg

Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul-gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung [in eine KuK-Disziplin]** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	**KUK-0002**	**Methoden und Theorien 1** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs-module	**KUK-0012**	**Methoden und Theorien 2** 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder **KEE-0002** oder **KKG-0002** oder **KLG-0002** oder **MUW-0011**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin]** 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder **KEE-0003** oder **KKG-0003** oder **KLG-0003** oder **MUW-0012**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl]** 1 Hauptseminar	2	8	
Summe					**60**

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/kunst-und-kulturgeschichte-bachelor/studienorganisation-b-nebenfach/

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Qualifikationsziele

Vorrangige Qualifikationsziele im Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte sind der Erwerb eines fundierten Überblicks über eine oder mehrere der beteiligten Disziplinen sowie die Aneignung wissenschaftlicher Grundkompetenzen in einem oder mehreren der Fächer Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Musikwissenschaft und der Europäischen Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte. Integrale Bestandteile dieser Zielsetzung sind sowohl die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse von Methoden und Theorien der am Studiengang partizipierenden Fächer auf disziplinärer wie auch auf einer fächerverbindenden Ebene als auch deren exemplarische Vertiefung. Das Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte zielt auf den historisch informierten Umgang mit den materiellen und immateriellen Repräsentationsformen der europäischen Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart ab.

Das Bachelor-Nebenfach ergänzt die geschichtswissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche, kunstpädagogische oder philosophische Qualifikation des jeweiligen Hauptfachs um objektkundliche oder komparatistische Perspektiven in historisch-kritischer Methodik.

Mit den bei Studienabschluss erreichten 60 Leistungspunkten qualifiziert das Bachelor-Nebenfach zur Aufnahme des Masterstudiengangs Kunst- und Kulturgeschichte.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 4

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)..... 5

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....6

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....7

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....8

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....9

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002: Methoden und Theorien 1 (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....14

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....18

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012: Methoden und Theorien 2 (4 ECTS/LP, Pflicht) *.....22

5) C, Vertiefungsmodule 2 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 24

KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....26

KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....28

KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 30

MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....32

6) C, Vertiefungsmodule 3 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP) *.....34

KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP) *.....36

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP) * 38

KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP) * 40

MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP) * 42

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*	10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Select only 1 lecture, 1 introductory seminar and 1 guided self-study from the module section.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*	10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Beschreibung:** Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss	
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*	10 ECTS/LP
Version 5.1.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle	
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 20/21: Bericht

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Prädikat 'Heritage'? Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie" (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem Proseminar "Prädikat 'Heritage'? Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Prädikat 'Heritage'? Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie" (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem Proseminar "Prädikat 'Heritage'? Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch.

PS (B.A.): Prädikat ‚Heritage'?: Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie (Gruppe A) (Proseminar)

‚Wir sind Welterbe' – als im Sommer 2019 das eingereichte Wassermanagement-System der Stadt Augsburg den Zuschlag der UNESCO erhielt, hing ein großes Banner mit diesen Worten am Rathausplatz. Das Welterbe-Programm ist untrennbar mit der UNESCO verbunden. Jährlich werden immer neue Stätten aufgrund ihres außergewöhnlichen universellen Wertes ausgezeichnet. Doch welche Rolle spielen neben dem Welterbe als Flagschiff der UNESCO eigentlich kulturelle Ausdrucksformen? Mit dem Programm des Immateriellen Kulturerbes prädikatisiert die UNESCO seit 2008 auch kulturelle Handwerksformen, Bräuche, Rituale, Tanz, Theater und Musik. Das Welterbeprogramm der UNESCO und auch die Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes stand und steht immer wieder in der Kritik. Wir werden uns im Seminar aus kulturwissenschaftlicher Perspektive mit den Inwertsetzungsprozessen von materiellem wie immateriellem Erbe durch die UNESCO auseinandersetzen und dabei auch Konfliktpotential in den Blick nehmen. **
... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Prädikat ‚Heritage'?: Der Umgang mit kulturellem Erbe aus Sicht der Europäischen Ethnologie (Gruppe B) (Proseminar)

‚Wir sind Welterbe' – als im Sommer 2019 das eingereichte Wassermanagement-System der Stadt Augsburg den Zuschlag der UNESCO erhielt, hing ein großes Banner mit diesen Worten am Rathausplatz. Das Welterbe-Programm ist untrennbar mit der UNESCO verbunden. Jährlich werden immer neue Stätten aufgrund ihres außergewöhnlichen universellen Wertes ausgezeichnet. Doch welche Rolle spielen neben dem Welterbe als Flagschiff der UNESCO eigentlich kulturelle Ausdrucksformen? Mit dem Programm des Immateriellen Kulturerbes prädikatisiert die UNESCO seit 2008 auch kulturelle Handwerksformen, Bräuche, Rituale, Tanz, Theater und Musik. Das Welterbeprogramm der UNESCO und auch die Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes stand und steht immer wieder in der Kritik. Wir werden uns im Seminar aus kulturwissenschaftlicher Perspektive mit den Inwertsetzungsprozessen von materiellem wie immateriellem Erbe durch die UNESCO auseinandersetzen und dabei auch Konfliktpotential in den Blick nehmen. **
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (14-täglich) (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt. Aufgrund der Richtlinien zur Dateilizenzierung wird der Zugang zur Digicampus-Veranstaltung "Interdisziplinäre Perspektiven: Welterbe" ab 02.05.2022 geschlossen. Sofern Sie sich nachträglich zur Veranstaltung eintragen oder an einzelnen Vorträgen teilnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an eva.schuster@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege" (Gruppe 1) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 02.05.2022!

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege" (Gruppe 2) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 02.05.2022!

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege" (Gruppe 3) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/ Weltkulturerbe“ sowie des Proseminars „Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 02.05.2022!

PS (B.A.): Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe A) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis bis hin zu touristischen Folgeerscheinungen („Overtourism“) reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/Weltkulturerbe“ und dem Tutorium („angeleitetes Selbststudium“) zum Proseminar und kann nicht ohne diese besucht werden. Di

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe B) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis bis hin zu touristischen Folgeerscheinungen („Overtourism“) reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/Weltkulturerbe“ und dem Tutorium („angeleitetes Selbststudium“) zum Proseminar und kann nicht ohne diese besucht werden. Di

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Kunstgeschichte, Kulturerbe und Denkmalpflege (Gruppe C) (Proseminar)

Wem gehört die Kunst? Auftraggebern und Bauherren? Vermögenden Sammlern? Einzelnen Nationen? Der gesamten Menschheit? Kann man kapitale „Meisterwerke“ der „Weltkunst“ überhaupt besitzen? Und wenn ja: Welche Verpflichtungen ergeben sich daraus? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Frage des „kulturellen Erbes“ („Cultural Heritage“) aus kunsthistorischer Sicht. An ausgewählten Werkbeispielen, die von der UNESCO als „Kulturerbe der Menschheit“ klassifiziert wurden, diskutieren wir Theorie, Anspruch und Geschichte der „Welterbe“-Konzeption und ihre Konsequenzen, die von der denkmalpflegerischen Praxis bis hin zu touristischen Folgeerscheinungen („Overtourism“) reichen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates mit Thesenpapier. Das Proseminar steht im Verbund mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe/Weltkulturerbe“ und dem Tutorium („angeleitetes Selbststudium“) zum Proseminar und kann nicht ohne diese besucht werden. Di

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (14-täglich) (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt. Aufgrund der Richtlinien zur Dateilizenzierung wird der Zugang zur Digicampus-Veranstaltung "Interdisziplinäre Perspektiven: Welterbe" ab 02.05.2022 geschlossen. Sofern Sie sich nachträglich zur Veranstaltung eintragen oder an einzelnen Vorträgen teilnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an eva.schuster@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Archäologie und kulturelles Erbe (Tutorium)

Archäologie und kulturelles Erbe (Proseminar)

Archäologie ist in unserer modernen Gesellschaft allgegenwärtig: Von Indiana Jones über Fernsehdokumentationen, YouTube Kanäle, Museen und Archäologische Parks bis hin zu PC- und Videospielen. Doch diese Begeisterung für das Altertum und damit verbundenen identitätsstiftenden Prozesse sind keine modernen Phänome, sondern das Ergebnis historischer Entwicklungen. Schon dem entsprechend lange und weiterhin anhaltend werden Diskussionen über den Schutz und die Präsentation von archäologischem Material geführt sowie um Besitzansprüche gestritten. Letzteres zeigt sich anschaulich im Fall der weltberühmten Parthenonskulpturen oder dem Pergamonaltar. Sind diese Objekte ein kulturelles Welterbe oder doch nur nationale Zankäpfel? Vor allem die Zerstörungen der letzten Jahrzehnte, beispielsweise der Buddhas von Bamiyan und der antiken Stadt Palmyra, haben die Diskussion befeuert wie die Weltgemeinschaft materielles kulturelles Erbe bewahren und ob „Kulturterrorismus“ geahndet werden kann. Daran a
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (14-täglich) (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt. Aufgrund der Richtlinien zur Dateilizenzierung wird der Zugang zur Digicampus-Veranstaltung "Interdisziplinäre Perspektiven: Welterbe" ab 02.05.2022 geschlossen. Sofern Sie sich nachträglich zur Veranstaltung eintragen oder an einzelnen Vorträgen teilnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an eva.schuster@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik und Musikinstrumente als Welterbe (Vorlesung)

Im Rahmen der Kunst- und Kulturgeschichte Veranstaltung Interdisziplinäre Perspektiven referiert Herr Prof. Körndle zum Thema Welterbe, musikwissenschaftlich betrachtet.

Musikalisches Kulturerbe: Quellen und Notationen (Proseminar)

Das Proseminar behandelt die Entwicklung der Notenschrift von den frühesten abendländischen Anfängen (Neumen) über einfache Aufzeichnungsweisen mehrstimmiger Musik bis hin zur ausgefeilten Methode der schwarzen Mensuralnotation (franconische Notation). Aus dieser Aufzeichnungsweise ging im späteren Mittelalter die weiße Mensuralnotation hervor, die zur Grundlage der modernen Notenschrift wurde. Vor und neben diesen speziellen Methoden, mit musikalischen Schriftzeichen (Noten) Kompositionen zu fixieren, wurden seit frühesten Zeiten Systeme von Buchstaben oder Ziffern verwendet, die allen Lese- und Schreibkundigen für die Anwendung in der Musik offenstanden (Tabulaturen). Der Kurs zeigt auch, in welchen Handschriften und Drucken die Kompositionen überliefert

Tutorium zum Proseminar #2204 Musikalische Quellen und Notationen (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar # 041302 2204 „Musikalische Quellen und Notationen" für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte statt, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar einen Bericht bzw. eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die im Proseminar evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Kulturerbe - Weltkulturerbe (14-täglich) (Vorlesung)

"Cultural Heritage" gehört zu den zentralen Themen kulturwissenschaftlicher Forschung und kulturpolitischer Debatten. Der von der UNESCO verliehene Titel "Welterbe" hat viel zur öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld beigetragen. Die Konstruktion und Nutzung kulturellen Erbes wird durch die Vorlesung in interdiszplinärer Perspektive zur Diskussion gestellt. Aufgrund der Richtlinien zur Dateilizenzierung wird der Zugang zur Digicampus-Veranstaltung "Interdisziplinäre Perspektiven: Welterbe" ab 02.05.2022 geschlossen. Sofern Sie sich nachträglich zur Veranstaltung eintragen oder an einzelnen Vorträgen teilnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an eva.schuster@philhist.uni-augsburg.de

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2022: Bericht

Modul KUK-0002: Methoden und Theorien 1 *Methods and Theories 1*	10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.	
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.) Kulturtheoretisch argumentieren? Konzepte, Schulen, Theorien (Proseminar)

Bitte beachten Sie: Teile dieser Veranstaltung finden als Block statt. Halte Sie sich daher unbedingt den 10./11. Juni 2022 (Freitag nachmittag, Samstag ganztags) frei! Kultur? Tradition? Identität? Das Eigene, das Fremde, das Andere? Viele Fachbegriffe bilden den theoretischen Kern der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Als Kulturwissenschaften des Alltags werden sie oft bloß verwendet, ohne die tieferliegenden Konzepte dahinter mitzudenken. Das Seminar möchte dies ändern und im gemeinsamen Erarbeiten explizit Schlüsselbegriffe der Kulturwissenschaften genau unter die Lupe nehmen. Welche Konzepte, Schulen, Theorien, welche Denker:innen prägten und prägen unsere theoretischen Begriffswerkzeuge, mit denen wir kulturtheoretisch argumentieren? Finden wir es heraus! Das Seminarkonzept ist überdies offen für eigene Vorschläge: Sie wollten schon immer einmal einen Begriff, ein Konzept oder eine Theorie verstehen und vertiefen? Bringen Sie gerne etwas ein.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Grundlagen der Feldforschung: Interview und teilnehmende Beobachtung (Übung)

Bitte beachten Sie: Teile dieser Veranstaltung finden als Block statt. Halte Sie sich daher unbedingt den 20./21. Mai 2022 (Freitag nachmittag, Samstag ganztags) frei! Empirisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten stützt sich in großen Teilen auf die eigene Erhebung von Forschungsdaten. Das Seminar setzt den Schwerpunkt auf zwei zentrale qualitative Methodiken des Faches: Befragungen im Interview-Rahmen und teilnehmende Beobachtung. Wir nähern uns dabei von methodologischen Grundlagen über unterschiedliche theoretische Ansätze hin zu praktischen Übungen. Planungen und Herangehensweisen zu den Methoden sind ebenso Teil wie Dokumentationstechniken und hermeneutische Auswertungsverfahren verschiedener qualitativer Interviewformen und der teilnehmenden Beobachtung.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Monkey Business? Darwin und die Folgen für die Kunst (Proseminar)

Dass die Evolutionstheorie einen Wandel im Weltbild des ‚narzisstisch gekränkten' (Sigmund Freud), modernen Menschen bewirkte, ist unumstritten. Dass die Erkenntnisse der Evolutionstheorie jedoch fast ausschließlich mit den Forschungen von Charles Darwin verbunden werden, ist ein Phänomen, das maßgeblich von den Populärmedien des ausgehenden 19. Jahrhunderts beeinflusst wurde und bis heute nachhallt. An ihrem konkreten Beispiel lässt sich nachzeichnen, wie Bilder als Medien der Wissenschaftspopularisierung wirken. Welchen Einfluss können künstlerische und (populär-)mediale Bilder auf die Etablierung wissenschaftlicher Erkenntnisse nehmen? In welchem Verhältnis stehen Kunst und Wissenschaft zueinander? Wie entsteht beispielsweise das stereotype Bild des Neandertalers? Welche Rolle spielen Abbildungen für Wissenschaftler (wie Ernst Haeckel), welche die Wissenschaft für Künstler (wie Gabriel von Max)? Und was hat King Kong damit zu tun? Das Proseminar beschäftigt sich mit diesen Fragen au

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das jeweils zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Eugène Delacroix. Geschichte, Literatur und der Orient im Bild des 19. Jahrhunderts (Proseminar)

Eugène Delacroix zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 19. Jahrhunderts. In Malerei und Graphik nahm sich der Künstler Themen der Geschichte und der Weltliteratur an, schuf aber auch zahlreiche Darstellungen eines verklärten Orients. Seine künstlerische Auffassung war geprägt von einem dynamischen Umgang mit Farbe und Form, der eine starke Emotionalisierung der Themen zur Folge hatte. Das Proseminar soll hauptsächliche Themenkomplexe seines Werks behandeln und in Hinsicht auf aktuelle Methoden der Forschung hin untersuchen. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach der Darstellung des Wilden und Grausamen in Delacroix‘ Bildern.

Ü (B.A.): Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das jeweils zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digital Archaeology (Proseminar)

Digital methods are revolutionizing the way we acquire, store, process, interpret, share, and communicate archaeological data, with exceptional implications for spatial and material analyses, fieldwork activities, as well as for heritage management and protection, and public engagement. Students will learn the theory, methods, and best operational practices of a variety of digital techniques, by approaching them with a multi-scalar, cross-disciplinary perspective.

Digital Archaeology (Übung)

The lessons will foster the development of basic practical skills in the areas of 3D modelling and spatial analysis/ image enhancing related to single objects, structures, and landscapes. Students will be trained on how to acquire adequate quality data in the lab and in the field (using digital cameras, drones, total station) and how to download them from specialized online platforms. Also, they will learn the processing procedures necessary to answer to relevant archaeological questions using dedicated software solutions including ArcGIS/QGIS, RVT, and Agisoft Metashape.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist

der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhofssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)
... (weiter siehe Digicampus)

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange' 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

MT1 Methoden und Theorien 1

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*	10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	

Inhalte:
Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive

Modulelemente: Proseminar + Übung

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.

Methodisch:

Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.

Sozial/Personal:

Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Feste feiern, wie sie fallen – Grundlagen der Brauch- und Ritualforschung (Proseminar)
Bräuche und Rituale begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her. Für Eingeweihte haben Sie eine integrative Wirkung, außerhalb dieser Gruppe haben sie aber gleichzeitig auch einen exkludierenden Charakter. Nicht zuletzt die Covid-Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben gezeigt, wie bedeutsam das gemeinsame Praktizieren von (Übergangs-)Ritualen ist: Die Familie wird per Livestream ins Standesamt geschaltet, digitale Kondolenzbücher machen es möglich, an einem Trauerritual teilzuhaben, usw. Das Seminar widmet sich vor allem Grundlagentexten zur Brauch-, Ritual und Festtheorie, es setzt sich aber auch mit konkreten, sich wandelnden Brauch- und Ritualpraktiken auseinander.

Ü (B.A.): Alles Übungssache! Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)

Was zeichnet einen wissenschaftlichen Text aus? Wie kann eine Fragestellung entwickelt und formuliert werden? Diesen Fragen gehen wir in der Übung nach. Ziel ist es, die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu festigen. Dazu gehören auch Recherchetechniken und quellenkritische (Text-)Bearbeitung, ebenso wie das Erstellen von Hausarbeiten und das Präsentieren von Forschungsergebnissen. Dabei soll flexibel auf Bedürfnisse der Teilnehmenden eingegangen und individuelle Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Zwischen Selfie und "Picturing the Self" - Grundlagen der Visuellen Anthropologie (Proseminar)

Bitte beachten: Die Veranstaltung findet digital statt! Bitte auch die Blocktermine beachten! Seit die (Europäische) Ethnologie als Wissenschaft besteht, werden visuelle Darstellungen methodisch in der Feldforschung eingesetzt und zum Gegenstand von kulturanthropologischen Untersuchungen. In der Übung werden zunächst die Anfänge und die Entwicklung der Visuellen Anthropologie beleuchtet, sowie an konkreten Beispielen gängige Theorien und Arbeitsweisen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei historische aber auch zeitgenössische Fotografien und fotografische Sammlungen, die von ausgebildeten Fotograf*innen aber auch Amateur*innen (sog. Knipsern) realisiert wurden. Die Frage nach den Blickwinkeln der Fotograf*innen und damit auch die Fragen nach „eigenen“ und „fremden“ Repräsentationen kommt dabei besondere Aufmerksamkeit zuteil. Neben Fotografien werden auch weitere visuelle Medien, wie Postkarten, Plakate, Comics, Memes etc. sowie deren Wirkmächtigkeit diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Alles Übungssache! Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)

Was zeichnet einen wissenschaftlichen Text aus? Wie kann eine Fragestellung entwickelt und formuliert werden? Diesen Fragen gehen wir in der Übung nach. Ziel ist es, die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu festigen. Dazu gehören auch Recherchetechniken und quellenkritische (Text-)Bearbeitung, ebenso wie das Erstellen von Hausarbeiten und das Präsentieren von Forschungsergebnissen. Dabei soll flexibel auf Bedürfnisse der Teilnehmenden eingegangen und individuelle Lösungsstrategien erarbeitet werden.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Idyll und Ironie. Die kleinen Bilderwelten Carl Spitzwegs (Proseminar)

Carl Spitzweg hinterließ ein umfangreiches künstlerisches Werk von weit über 1000 Bildern und Zeichnungen. Am bekanntesten sind seine Pointenbilder, die das gesellschaftliche Leben des 19. Jahrhunderts humoristisch kommentieren und dem Betrachter ein Schmunzeln entlocken. Darin erschuf Spitzweg Menschentypen, wie den »Bücherwurm« und den »Kaktusliebhaber«, die er karikaturenhaft überzeichnete. Er verortete sie jedoch als gutmütige Figuren in einer harmonischen Bildhandlung ohne provozieren zu wollen. Wohl deswegen wird der Maler oft als Vertreter des politisch harmlosen Biedermeier gesehen und seinem Werk teilweise ein Etikett des Kitsches angeheftet. Doch neuere Untersuchungen zeigen auf, dass Spitzweg das von ihm porträtierte kleinbürgerliche Idyll in gekonnter Weise oftmals mit einer beunruhigenden Dramatik unterlegte, an der die kleine Welt zu zerbrechen droht.

Ü (B.A.): Kleinkunst (Übung)

Denkt man an Kunst, kommen einem wahrscheinlich in erster Linie die Werke großer Meister in den Sinn, wie sie von Michelangelo, Rembrandt oder Picasso geschaffen wurden. Doch blickt die Kunstgeschichte schon lange nicht mehr nur auf die »hohe Kunst«, sondern erstreckt ihr Untersuchungsgebiet auch auf Objekte des Kunstgewerbes und der Gebrauchsgrafik. Denn mit der Produktion ganz alltäglicher Gegenstände, beispielsweise Andachtsbildchen, Briefmarken oder eines Porzellanservice, ist ein nicht zu unterschätzender kunstschaffender Prozess verbunden. Gerade Museen nutzen oftmals Exponate aus dem Bereich solch einer »Kleinkunst«, um die sozialgeschichtliche Umwelt ihrer Besitzer aufzuzeigen. Anhand dieser Übung erlernen die Teilnehmer, Objekte

der Kleinkunst eigenständig zu erfassen, zu untersuchen und in einem historisch gesellschaftlichen Kontext einzuordnen. Die Einbindung von Hilfswissenschaften, wie der Numismatik (Münzkunde) oder der Heraldik (Wappenkunde), erweitern den eigenen Forsch
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen und Fallbeispiele der Archäobotanik. Von der Ausgrabung ins Labor (Proseminar)
Die Archäobotanik untersucht Pflanzenreste, die im Boden, in Kulturschichten aus früheren Zeiten, erhalten geblieben sind. Mit ihrer Hilfe können wir das Lebensumfeld der Menschen und ihre Wirtschaftsweise rekonstruieren. Pflanzenreste liefern Informationen über wichtige Bereiche des täglichen Lebens, nämlich die Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln und die Entsorgung von Abfällen. Pflanzen sind Heilmittel und Baumaterial, aus Pflanzen stellt man Kleidung her, man benötigt sie zum Färben und zum Waschen und sie sind für technische Anwendungen wie Seile wichtig. Im Kurs lernen Sie die Arbeitsweise der Archäobotanik und die Interpretation ihrer Ergebnisse kennen. In einem praktischen Teil bearbeiten Sie selbst Bodenproben einer aktuellen Ausgrabung im Archäobotanik Labor in Bernbeuren. Welche Bedingungen für die Entnahme von Bodenproben für archäobotanische Analysen eingehalten werden sollen wird dargestellt und besprochen. Sie analysieren beispielhaft Pflanzenreste unter dem S
... (weiter siehe Digicampus)

Von der Natur zur Kultur - Paläo- und Archäobotanische Zusammenhänge in Bezug auf materielle Kultur (Übung)
Seit dem Beginn des Holozäns vor ca. 11700 Jahren hat sich die Vegetation Europas durch den Temperaturanstieg im Laufe der Jahre sehr verändert. Die Gletscher schmolzen ab und eine Vielfalt an Pflanzen siedelte sich nach und nach wieder an. Welchen Einfluss hatte dies auf die Entwicklung des Menschen? Wie veränderten sich im Laufe der Zeit die materiellen Güter? Woher kommen unsere heutigen Kulturpflanzen?
In dieser Übung werden wir in mehreren Pflanzenexkursionen die einzelnen Vegetationsstufen seit dem Einsetzen des Holozäns betrachten und erörtern, welche materielle Kultur sich dadurch in verschiedenen Kulturepochen entwickelte. Im archäologischen Experiment werden wir versuchen die Herstellung einzelner Güter nachzuempfinden und erfahren, was alles für den alltäglichen Gebrauch aus Wild- und Kulturpflanzen hergestellt werden kann.

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

The English Musical Renaissance (Übung)
The term has been coined to describe the awakening of a native musical culture of the UK in the late 19th and 20th century following the example of Charles Villiers Stanford and Hubert Parry followed by their pupils Gustav Holst, Ralph Vaughan Williams and composers with a distinct „English flavour“ like Edward Elgar. This emerging

English school of composing with roots in research of folk music and English composers like Tallis or Purcell kept its vitality to the generations of Walton, Britten and Tavener.

Überlieferung und Dokumentation von Musik (Proseminar)

In dieser Veranstaltung sollen die vielfältigen Wege und Weisen betrachtet werden, wie Musikkulturen dynamisch entstehen, sich verbreiten oder schwinden. Neben den jeweiligen musikalischen Phänomenen, die solche Traditionen kennzeichnen, sollen auch begleitende soziale und historische Faktoren, die derartige Werdegänge beeinflussen, betrachtet werden.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

... (weiter siehe Digicampus)

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0012: Methoden und Theorien 2 *Methods and Theories 2*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	

Inhalte:
Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung

Modulelemente: Übung

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte.

Methodisch:

Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü (B.A.): Eingekleidet - Die Sprache der Kleidung (Übung)

Kleidung ist ein Ausdruck von Kultur. Was die Qualität, modische Aktualität und auch Ausgestaltung der Kleidung über ihre/n Träger*in aussagt, ist kulturell bedingt und Teil der materiellen Kultur einer Gesellschaft. Von Kleidung über Mode, Tracht und Kostüm wollen wir uns in diesem Kurs also mit den Grundlagen der textilen Anthropologie befassen. Sie kann als individueller Bedeutungsträger fungieren, aber auch Stereotype vermitteln. Sie kann nicht nur Ausdruck einer bestimmten Szene- oder Gruppenzugehörigkeit sein, sondern auch als Ausgrenzungsmerkmal fungieren. Welche Bedeutungen und Aussagekraft kann Kleidung zugeschrieben werden? Als identitätsstiftender Träger kann Kleidung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive in den unterschiedlichsten Bereichen untersucht werden. Ob das Verkleiden zu Halloween oder Fastnacht, historische Luxus- und Kleiderordnungen zur Reglementierung, spezifische Arbeits- oder Ritualkleidungen oder Symbole, Materialien und Farben, die Aufschluss über Gruppe

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü (B.A.): Arbeiten mit schriftlichen Quellen in der Kunstgeschichte (Übung)
Als Kunsthistoriker erhalten Sie erste Forschungsergebnisse, indem Sie sich mit Ihrem Untersuchungsobjekt direkt in einer Beschreibung und Analyse auseinandersetzen. Weitere Erkenntnisse und eine wissenschaftliche Einordnung erzielen Sie mit Hilfe von Sekundärliteratur. Doch neben den Forschungstexten ermöglichen Quellen unterschiedlichster Art einen tieferen Zugang zum Verständnis eines Kunstwerkes. Diese Übung schult Sie im Umgang mit schriftlichen Quellen, wie antike und biblische Texte, Inschriften, Handschriften und Zeitungsartikel. Sie lernen, diese zu lesen, zu deuten und wie Sie daraus Ergebnisse für Ihre Forschungsarbeiten ziehen können. Auch wird die korrekte Zitierweise von Quellen in Hausarbeiten eingeübt. Daneben erhalten Sie Einblicke in die Paläografie (Handschriftenkunde).

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Egyptian archaeology (Übung)
After a brief introduction on the geography, periodization, and history of the studies, the course will provide a broad overview on the Ancient Egyptian society, material culture, urban planning, architecture, burial customs, religion, and iconography with specific emphasis for their continuity and/or adaptation during the Graeco-Roman period. We will also devote specific attention to a series of myths and misconceptions associated with the reception of Ancient Egypt in the modern world.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle urheberrechtliche Fragen im Bereich Musik (Übung)
Die Veranstaltung findet freitags, 14tägig statt. Nähere Informationen folgen. Gerne können Sie sich bei Fragen an Frau Endres, Sekretariat wenden.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)
Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Prüfung
MT2 Methoden und Theorien 2
Bericht, Prüfungsumfang format- und projektbezogen (siehe Digicampus)

Modul KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Farbenfroh oder farbenblind: Polychromie in der griechischen Antike (Hauptseminar)
Die griechische Antike war alles andere als eintönig: Ob Stein, Bronze, Terrakotta oder Keramik – Farbe spielt eine wichtige ästhetische und kulturelle Rolle bei der Gestaltung verschiedenster Objekte. Sei es durch das Kombinieren von Materialien oder die Verwendung von Farbpigmenten. Daher sind die Interpretationsebenen der Farbwahl sowie Untersuchung der Farbreste mithilfe moderner Methoden heute ein fester Bestandteil der Auseinandersetzung mit griechisch-römischen Antike. Doch mit Blick auf Forschungs- und Rezeptionsgeschichte dominierte nicht immer ein buntes Bild, wenn etwa Sammlungen und Gipsabgüsse weiß polierte Antiken präsentierten. So widmet sich das Hauptseminar der Spurensuche von Farbigkeit speziell in der griechischen Antike: Wie wird Polychromie (und Monochromie) bei Skulptur, Architektur und Vasen eingesetzt und wie können

wir Farbfassungen rekonstruieren sowie interpretieren? Die Auseinandersetzung mit antiker Farbigkeit muss dabei auch Fragen nach ideologischen Färbu
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Keramik (Hauptseminar)

Erfassung und Auswertung der Keramikfunde sind von zentraler Bedeutung für die archäologische Forschung und bilden die Grundlage für die Interpretation der verschiedensten Aspekte antiker Kulturen. Das Proseminar bietet eine Einführung in die Materialgattung, vom Herstellungsprozess über Verbreitung und Handel bis zur Verwendung griechischer Keramik. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Studierenden Grundkenntnisse der Bearbeitung von Keramikfunden im Fundkontext zu vermitteln. Die Themen der Referate werden in der ersten Sitzung vergeben.

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit (Hauptseminar)

Erinnerungskultur gehört heute zu den zentralen Themenfeldern geisteswissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlicher Debatten. In Deutschland stellt die Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Gewaltverbrechen den wichtigsten Bezugspunkt dieser Debatten dar, wie die Kontroversen um das Verhältnis des Shoah-Gedenkens zur Erinnerung an kolonialistische Gewalt zeigen. In Europa stehen dabei die Shoah und die massiven Verbrechen an Zivilbevölkerung und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in Deutschland und darüber hinaus in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United

States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Stereotyp–Image-Klischee. Zur Bildgeschichte des „Jüdischen“ (Hauptseminar)
Die Geschichte und Kultur des Judentums wird begleitet von „Bildern“, welche die Vorstellung des „Jüdischen“ prägen. Besonders die religiöse und kulturelle Andersheit bestimmten die Wahrnehmung der Figur des „Juden“ bzw. „Jüdin“ im historischen Prozess der Auseinandersetzung von Juden und Nicht-Juden. Aktuell stellen sich Fragen nach den Stereotypen des „Jüdischen“ neu – insbesondere hinsichtlich der Frage vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund – den Veränderungen und Konflikten der Gegenwart – diese agieren. Dies soll auch die Herausforderung für das Seminar sein. Ziel des Seminars ist es in die Kenntnis kanonischer, aber auch weniger bekannter Stereotypen, Karikaturen und „Images“ des „Jüdischen“ einzuführen sowie ihre historische und kulturelle Kontextualisierung wie auch ihre Wandlungsfähigkeit aufzuzeigen. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (museale) Erinnerungskulturen (Hauptseminar)
Wessen Erinnerung zählt, wie wird Geschichte repräsentiert und wessen Perspektive wird dabei ausgelassen? Welche Institutionen/Akteur*innen spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf musealen Sammlungen, sondern auch auf populären Formaten wie Serien, Musik, Filme, Theater usw. Wir nehmen diese vielfältigen Erinnerungspraktiken in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

HS (B.A.): “Nature is ancient, but surprises us all” – Natur und Musik von der Gegenwart bis zur Frühen Neuzeit. (Hauptseminar)
Einerseits stellen ‚Natur‘ und Naturerlebnisse in ihren unterschiedlichen Manifestationsformen seit langer Zeit ein wichtiges Reservoir künstlerischer Inspiration dar, zum Beispiel Jahres- und Tageszeiten, bestimmte Landschaften und Formen der Fortbewegung durch sie, Witterungsverhältnisse, Tiere etc. In historischer Perspektive soll ein Überblick über diesen Themenbereich erarbeitet werden, wobei zugleich die unterschiedlichen Funktionen von und die Arten der Auseinandersetzung mit Natur analysiert werden sollen. In jüngerer Zeit kommt es mit dem Medium des Musikvideos zu einer Verschmelzung von ‚Musik‘ und (bewegtem) Natur-‚Bild‘. Der Beschäftigung mit diesem Phänomen ist der zweite Schwerpunkt des Seminars gewidmet. Dabei sollen exemplarisch auch ideengeschichtliche Bezüge gewürdigt werden

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Konkurrenz und Gemeinsinn. Architektur in Augsburg zwischen Spätgotik und Frühbarock
(Hauptseminar)

Der Auseinandersetzung mit der frühneuzeitlichen Architektur Augsburgs führt weit über Lokal- und Regionalgeschichte hinaus in europäische, ja sogar globale Zusammenhänge. In der damaligen europäischen Metropole können überaus qualitätvolle Einzelbauten und eine Stadtmodernisierung erkundet und analysiert werden, die sich sowohl der Dynamik der Stadtentwicklung im Inneren als auch den Beziehungen nach außen verdanken. Die Leitbegriffe im Titel des Seminars sollen die hauptsächlichen, im Seminar zu erarbeitenden Zugangsweisen signalisieren: Einmal geht es um einen zeitlich-stilgeschichtlichen Rahmen, der zwischen der Spätgotik um 1450/1500 (z.B. S. Ulrich und Afra) und dem Frühbarock um 1600 (z.B. Bauten am Rathausplatz) aufgespannt wird. Unter den Stichworten der Konkurrenz innerhalb der Elite der Bauherrn und dem Gemeinsinn

im Dienst einer kommunal verantworteten Stadtentwicklung stellt sich die Frage nach dem ideologischen Gehalt unterschiedlicher Bauaufgaben wie dem Kirchenbau, den
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Stereotyp–Image-Klischee. Zur Bildgeschichte des „Jüdischen“ (Hauptseminar)
Die Geschichte und Kultur des Judentums wird begleitet von „Bildern“, welche die Vorstellung des „Jüdischen“ prägen. Besonders die religiöse und kulturelle Andersheit bestimmten die Wahrnehmung der Figur des „Juden“ bzw. „Jüdin“ im historischen Prozess der Auseinandersetzung von Juden und Nicht-Juden. Aktuell stellen sich Fragen nach den Stereotypen des „Jüdischen“ neu – insbesondere hinsichtlich der Frage vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund – den Veränderungen und Konflikten der Gegenwart – diese agieren. Dies soll auch die Herausforderung für das Seminar sein. Ziel des Seminars ist es in die Kenntnis kanonischer, aber auch weniger bekannter Stereotypen, Karikaturen und „Images“ des „Jüdischen“ einzuführen sowie ihre historische und kulturelle Kontextualisierung wie auch ihre Wandlungsfähigkeit aufzuzeigen. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Venezianische Malerei des 18. Jahrhunderts (Hauptseminar)
Ein scheinbar immer währender Karneval, rauschende Feste, die Inszenierung einer ruhmreichen Vergangenheit – Venedig war im 18. Jahrhundert DIE Kulturhauptstadt Europas. Mit hochrangigen, kunstinteressierten Gästen aus Ganz Europa und Exporten von Kunstwerken und Künstler:innen in zahlreiche europäische Länder etablierte Venedig sich als Drehscheibe des Kulturtransfers. Um Tiepolo, Canaletto Amigoni, Ricci und Rosalba Carriera warben Höfe von Madrid bis Stockholm, von London bis St. Petersburg. In der Lehrveranstaltung wollen wir uns einen Überblick über die venezianische Kunst des 18. Jahrhunderts verschaffen – von repräsentativen Palastausstattungen über Vedutenmalerei bis hin zur Darstellung adliger Wohn- und Festkultur. Zugleich sollen dabei die Strategien in den Blick genommen werden, die der venezianischen Malerei zu ihrem enormen Erfolg verhalfen.

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Die Welfen, die Absetzung Heinrichs des Löwen und die Entstehung Bayerns" mit Exkursion an Welfenorte (B.A. und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen) In diesem Seminar sollen entscheidende Epochen der bayerischen und schwäbischen Geschichte erschlossen werden. Es geht um verwandtschaftliche Verhältnisse; der Frage, ob es tatsächlich den vielbesagten Konflikt zwischen Staufer und Welfen gab; Kreuzzugsfolgen; die Absetzung Heinrichs des Löwen im Jahre 1180; die Folgen daraus: das Geschlecht der Wittelsbacher und die Entstehung Bayerns. An welche Welfenorte uns die Exkursion/en führen sollen, werden wir im Seminar

gemeinsam beschließen, u.a. stehen zur Auswahl Landsberg, Memmingen oder Orte der Welfenmemoria wie die Kirchen von Steingaden und Rottenbuch.

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*	8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nature is ancient, but surprises us all (Hauptseminar)

Einerseits stellen ‚Natur' und Naturerlebnisse in ihren unterschiedlichen Manifestationsformen seit langer Zeit ein wichtiges Reservoir künstlerischer Inspiration dar, zum Beispiel Jahres- und Tageszeiten, bestimmte Landschaften

und Formen der Fortbewegung durch sie, Witterungsverhältnisse, Tiere etc. In historischer Perspektive soll ein Überblick über diesen Themenbereich erarbeitet werden, wobei zugleich die unterschiedlichen Funktionen von und die Arten der Auseinandersetzung mit Natur analysiert werden sollen. In jüngerer Zeit kommt es mit dem Medium des Musikvideos zu einer Verschmelzung von ‚Musik' und (bewegtem) Natur-‚Bild'. Der Beschäftigung mit diesem Phänomen ist der zweite Schwerpunkt des Seminars gewidmet. Dabei sollen exemplarisch auch ideengeschichtliche Bezüge gewürdigt werden.

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).

Modul KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP

Version 4.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Farbenfroh oder farbenblind: Polychromie in der griechischen Antike (Hauptseminar)
Die griechische Antike war alles andere als eintönig: Ob Stein, Bronze, Terrakotta oder Keramik – Farbe spielt eine wichtige ästhetische und kulturelle Rolle bei der Gestaltung verschiedenster Objekte. Sei es durch das Kombinieren von Materialien oder die Verwendung von Farbpigmenten. Daher sind die Interpretationsebenen der Farbwahl sowie Untersuchung der Farbreste mithilfe moderner Methoden heute ein fester Bestandteil der Auseinandersetzung mit griechisch-römischen Antike. Doch mit Blick auf Forschungs- und Rezeptionsgeschichte dominierte nicht immer ein buntes Bild, wenn etwa Sammlungen und Gipsabgüsse weiß polierte Antiken präsentierten. So widmet sich das Hauptseminar der Spurensuche von Farbigkeit speziell in der griechischen Antike: Wie wird Polychromie (und Monochromie) bei Skulptur, Architektur und Vasen eingesetzt und wie können

wir Farbfassungen rekonstruieren sowie interpretieren? Die Auseinandersetzung mit antiker Farbigkeit muss dabei auch Fragen nach ideologischen Färbu
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Keramik (Hauptseminar)

Erfassung und Auswertung der Keramikfunde sind von zentraler Bedeutung für die archäologische Forschung und bilden die Grundlage für die Interpretation der verschiedensten Aspekte antiker Kulturen. Das Proseminar bietet eine Einführung in die Materialgattung, vom Herstellungsprozess über Verbreitung und Handel bis zur Verwendung griechischer Keramik. Ein weiteres Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Studierenden Grundkenntnisse der Bearbeitung von Keramikfunden im Fundkontext zu vermitteln. Die Themen der Referate werden in der ersten Sitzung vergeben.

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit (Hauptseminar)

Erinnerungskultur gehört heute zu den zentralen Themenfeldern geisteswissenschaftlicher Forschung und gesellschaftlicher Debatten. In Deutschland stellt die Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Gewaltverbrechen den wichtigsten Bezugspunkt dieser Debatten dar, wie die Kontroversen um das Verhältnis des Shoah-Gedenkens zur Erinnerung an kolonialistische Gewalt zeigen. In Europa stehen dabei die Shoah und die massiven Verbrechen an Zivilbevölkerung und Kriegsgefangenen im Zuge des deutschen Vernichtungskriegs im Mittelpunkt. Zumeist an den authentischen Orten dieser Verbrechen entstanden nach 1945 in Deutschland und darüber hinaus in ganz Europa Denkmäler, Gedenkstätten und Dokumentationszentren. Daneben erinnern national wie international bedeutsame Gedenkstätten und Museen wie z. B. Yad Vashem (Jerusalem), das United

States Holocaust Memorial Museum (Washington, D.C.) oder das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) an die nationalsozialistische Terrorherrschaft.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Stereotyp–Image-Klischee. Zur Bildgeschichte des „Jüdischen“ (Hauptseminar)
Die Geschichte und Kultur des Judentums wird begleitet von „Bildern“, welche die Vorstellung des „Jüdischen“ prägen. Besonders die religiöse und kulturelle Andersheit bestimmten die Wahrnehmung der Figur des „Juden“ bzw. „Jüdin“ im historischen Prozess der Auseinandersetzung von Juden und Nicht-Juden. Aktuell stellen sich Fragen nach den Stereotypen des „Jüdischen“ neu – insbesondere hinsichtlich der Frage vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund – den Veränderungen und Konflikten der Gegenwart – diese agieren. Dies soll auch die Herausforderung für das Seminar sein. Ziel des Seminars ist es in die Kenntnis kanonischer, aber auch weniger bekannter Stereotypen, Karikaturen und „Images“ des „Jüdischen“ einzuführen sowie ihre historische und kulturelle Kontextualisierung wie auch ihre Wandlungsfähigkeit aufzuzeigen. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Wessen Erinnerung zählt? Postkoloniale Perspektiven auf (museale) Erinnerungskulturen (Hauptseminar)
Wessen Erinnerung zählt, wie wird Geschichte repräsentiert und wessen Perspektive wird dabei ausgelassen? Welche Institutionen/Akteur*innen spielen dabei eine Rolle und wie wirkt sich dies auf Vorstellungen von gesellschaftlichen Normen und damit verbundenen Diskriminierungen aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf musealen Sammlungen, sondern auch auf populären Formaten wie Serien, Musik, Filme, Theater usw. Wir nehmen diese vielfältigen Erinnerungspraktiken in den Blick, indem wir einzelne Fallbeispiele herausgreifen, analysieren und postkolonialer Kritik unterziehen.

HS (B.A.): “Nature is ancient, but surprises us all” – Natur und Musik von der Gegenwart bis zur Frühen Neuzeit. (Hauptseminar)
Einerseits stellen ‚Natur‘ und Naturerlebnisse in ihren unterschiedlichen Manifestationsformen seit langer Zeit ein wichtiges Reservoir künstlerischer Inspiration dar, zum Beispiel Jahres- und Tageszeiten, bestimmte Landschaften und Formen der Fortbewegung durch sie, Witterungsverhältnisse, Tiere etc. In historischer Perspektive soll ein Überblick über diesen Themenbereich erarbeitet werden, wobei zugleich die unterschiedlichen Funktionen von und die Arten der Auseinandersetzung mit Natur analysiert werden sollen. In jüngerer Zeit kommt es mit dem Medium des Musikvideos zu einer Verschmelzung von ‚Musik‘ und (bewegtem) Natur-‚Bild‘. Der Beschäftigung mit diesem Phänomen ist der zweite Schwerpunkt des Seminars gewidmet. Dabei sollen exemplarisch auch ideengeschichtliche Bezüge gewürdigt werden

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Konkurrenz und Gemeinsinn. Architektur in Augsburg zwischen Spätgotik und Frühbarock
(Hauptseminar)

Der Auseinandersetzung mit der frühneuzeitlichen Architektur Augsburgs führt weit über Lokal- und Regionalgeschichte hinaus in europäische, ja sogar globale Zusammenhänge. In der damaligen europäischen Metropole können überaus qualitätvolle Einzelbauten und eine Stadtmodernisierung erkundet und analysiert werden, die sich sowohl der Dynamik der Stadtentwicklung im Inneren als auch den Beziehungen nach außen verdanken. Die Leitbegriffe im Titel des Seminars sollen die hauptsächlichen, im Seminar zu erarbeitenden Zugangsweisen signalisieren: Einmal geht es um einen zeitlich-stilgeschichtlichen Rahmen, der zwischen der Spätgotik um 1450/1500 (z.B. S. Ulrich und Afra) und dem Frühbarock um 1600 (z.B. Bauten am Rathausplatz) aufgespannt wird. Unter den Stichworten der Konkurrenz innerhalb der Elite der Bauherrn und dem Gemeinsinn

im Dienst einer kommunal verantworteten Stadtentwicklung stellt sich die Frage nach dem ideologischen Gehalt unterschiedlicher Bauaufgaben wie dem Kirchenbau, den
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Stereotyp–Image-Klischee. Zur Bildgeschichte des „Jüdischen“ (Hauptseminar)
Die Geschichte und Kultur des Judentums wird begleitet von „Bildern“, welche die Vorstellung des „Jüdischen“ prägen. Besonders die religiöse und kulturelle Andersheit bestimmten die Wahrnehmung der Figur des „Juden“ bzw. „Jüdin“ im historischen Prozess der Auseinandersetzung von Juden und Nicht-Juden. Aktuell stellen sich Fragen nach den Stereotypen des „Jüdischen“ neu – insbesondere hinsichtlich der Frage vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund – den Veränderungen und Konflikten der Gegenwart – diese agieren. Dies soll auch die Herausforderung für das Seminar sein. Ziel des Seminars ist es in die Kenntnis kanonischer, aber auch weniger bekannter Stereotypen, Karikaturen und „Images“ des „Jüdischen“ einzuführen sowie ihre historische und kulturelle Kontextualisierung wie auch ihre Wandlungsfähigkeit aufzuzeigen. Dieses Seminar ist auch für das Zertifikat Jüdische Studien belegbar.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Venezianische Malerei des 18. Jahrhunderts (Hauptseminar)
Ein scheinbar immer währender Karneval, rauschende Feste, die Inszenierung einer ruhmreichen Vergangenheit – Venedig war im 18. Jahrhundert DIE Kulturhauptstadt Europas. Mit hochrangigen, kunstinteressierten Gästen aus Ganz Europa und Exporten von Kunstwerken und Künstler:innen in zahlreiche europäische Länder etablierte Venedig sich als Drehscheibe des Kulturtransfers. Um Tiepolo, Canaletto Amigoni, Ricci und Rosalba Carriera warben Höfe von Madrid bis Stockholm, von London bis St. Petersburg. In der Lehrveranstaltung wollen wir uns einen Überblick über die venezianische Kunst des 18. Jahrhunderts verschaffen – von repräsentativen Palastausstattungen über Vedutenmalerei bis hin zur Darstellung adliger Wohn- und Festkultur. Zugleich sollen dabei die Strategien in den Blick genommen werden, die der venezianischen Malerei zu ihrem enormen Erfolg verhalfen.

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen.

Methodisch:

Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Die Welfen, die Absetzung Heinrichs des Löwen und die Entstehung Bayerns" mit Exkursion an Welfenorte (B.A. und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen) In diesem Seminar sollen entscheidende Epochen der bayerischen und schwäbischen Geschichte erschlossen werden. Es geht um verwandtschaftliche Verhältnisse; der Frage, ob es tatsächlich den vielbesagten Konflikt zwischen Staufer und Welfen gab; Kreuzzugsfolgen; die Absetzung Heinrichs des Löwen im Jahre 1180; die Folgen daraus: das Geschlecht der Wittelsbacher und die Entstehung Bayerns. An welche Welfenorte uns die Exkursion/en führen sollen, werden wir im Seminar

gemeinsam beschließen, u.a. stehen zur Auswahl Landsberg, Memmingen oder Orte der Welfenmemoria wie die Kirchen von Steingaden und Rottenbuch.

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*	8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nature is ancient, but surprises us all (Hauptseminar)

Einerseits stellen ‚Natur' und Naturerlebnisse in ihren unterschiedlichen Manifestationsformen seit langer Zeit ein wichtiges Reservoir künstlerischer Inspiration dar, zum Beispiel Jahres- und Tageszeiten, bestimmte Landschaften

und Formen der Fortbewegung durch sie, Witterungsverhältnisse, Tiere etc. In historischer Perspektive soll ein Überblick über diesen Themenbereich erarbeitet werden, wobei zugleich die unterschiedlichen Funktionen von und die Arten der Auseinandersetzung mit Natur analysiert werden sollen. In jüngerer Zeit kommt es mit dem Medium des Musikvideos zu einer Verschmelzung von ‚Musik' und (bewegtem) Natur-‚Bild'. Der Beschäftigung mit diesem Phänomen ist der zweite Schwerpunkt des Seminars gewidmet. Dabei sollen exemplarisch auch ideengeschichtliche Bezüge gewürdigt werden.

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).